

Anzeiger und Elbblatt

für
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr 70.

Freitag, den 30. August

1850.

Tagesbericht.

Dresden, 24. Aug. Aus den neuerdings hier eingegangenen Nachrichten über den Verlauf der Cholera in Pagan entnehmen wir, daß am 17. d. M. daselbst 12, am 18. ebenfalls 12, am 19. 7, am 20. 6 und am 21. 6 Personen an der genannten Krankheit verstorben sind. Es scheint hiernach, als ob die Krankheit in ihrer Festigkeit nachzulassen begünne, was im Uebrigen auch daraus hervorgeht, daß die Zahl der täglichen Erkrankungen in demselben Verhältnisse wie die der Todesfälle abnimmt.

Dresden, 23. Aug. Dem Vernehmen nach hat eine Anzahl Berliner Kaufleute sich dahin vereinigt, ausländisches Papiergeld bis zu einem gewissen Zeitpunkte nur noch theilweise dann aber gar nicht mehr in Zahlung anzunehmen. Sollte diese Maßregel auch mit gegen das königl. sächsische Papiergeld gerichtet sein: so würde sie alles und jedes Grundes entbehren, da in Sachsen zwei königl. Wechselungskassen, in Dresden und Leipzig, bestehen, bei denen das königl. sächsische Papiergeld zu jeder Stunde ohne Verlust umgesetzt werden kann, so daß, bestünde eine gleiche Einrichtung auch in allen andern Staaten, ein Verlust gar nicht denkbar sein und dem Papiergelde sein Vorzug größerer Bequemlichkeit ungeschmälert bleiben würde. Auch im Königreiche Preußen besteht eine solche Einrichtung, so viel bekannt, nur wegen der königl. preussischen Cassenanweisungen, und wenn gleichwohl alles bei den dortigen Cassen in Zahlung zugelassene preussische Papiergeld auch bei mehreren sächsischen Staatscassen Annahme findet, während das königl. sächsische in Preußen zurückgewiesen wird: so dürfte ein reciprokes Verfahren in Sachsen viel näher liegen, als jene ganz unbegründeten Maßregeln in Preußen.

Magdeburg, 21. Aug. Ungemeines Aufsehen erregt hier eine kürzlich gemachte und ver-

öffentliche Entdeckung des Professors Schwann in Quedlinburg. Vielfach von ihm gemachte Erfahrungen und Beobachtungen haben es nämlich fast bis zur Gewißheit dargethan, die Cholera sei eine Wirkung starker elektrischer, von der Erde ausgehender Strömung. So bald dies fest steht, und die mitgetheilten Beobachtungen Schwann's lassen daran nicht zweifeln, ist auch das Mittel gefunden, die Menschheit von dieser Geißel zu befreien.

Paris, 21. Aug., Abends 8 Uhr. Es waren heute die übertriebensten Gerüchte über einen Vorgang verbreitet, der sich auf einem der Bälle zugetragen, die in Besançon zu Ehren des Präsidenten der Republik stattgefunden. Der „Patrie“ entnehmen wir nachstehendes Details aus einer Mittheilung aus Besançon vom 19. d. Die Stadt Besançon hatte am 18. zur Feier der Anwesenheit Louis Napoleons zwei Bälle veranstaltet, den einen in der Stadthalle, den andern im Theater. Der Präsident sagte seinen Besuch für beide Bälle zu. Zuerst wollte er sich nach der Stadthalle begeben. Hier hatten sich die Leiter der ultrarevolutionären Partei und die Bevölkerung eines Faubourgs von Besançon eingefunden, zu großem Theil aus Schweizern (aus dem Canton Genéve) bestehend, die sich fast ausschließlich mit Uhrmacherarbeiten beschäftigen und sich zu der extremsten Parteirichtung bekennen. Gerüchte von einem Complot und von einem gegen das Leben des Präsidenten beabsichtigten Attentate hatten sich verbreitet. Ein Polizeicommissär eilte dem Präsidenten entgegen und setzte ihn in Kenntniß von diesen Gerüchten. Louis Napoleon entgegnete mit großer Kaltblütigkeit, er könne nicht glauben, daß es in Besançon Leute gebe, die eines so schändlichen Mordmordes fähig wären; die Verhörung könne übrigens über ihn verfügen, wann es in ihrem Willen liege. Er trat heiter und entschlossen in den Saal.

der Stadtball in. Hier drängte er alsbald um ihn und sein Gefolge eine große Menge in so lebhafter Weise, daß einer seiner Adjutanten, Obrist von Perille, eine Quetschung erlitt und die Kleidung des Brigadegenerals Basso des Interimsgouverneurs der Subdivision von Drau, an mehreren Stellen zerrissen wurde. Von einem Haufen von Individuen, die ein sehr unheimliches Aussehen hatten und fast sämtlich Schweizer waren, wurde der Präsident mit patriotischen Zurufen „es lebe die Republik“ und „es lebe die socialdemokratische Republik“ in einer entschieden feindseligen Weise begrüßt. Der Präsident beschränkte sich darauf, den Saal einmal zu durchschreiten; er und sein Gefolge hatten buchstäblich alle Mühe, sich durch den sie umdrängenden Haufen Bahn zu machen. Neun Personen aus diesem Haufen wurden sofort von den anwesenden Gendarmen und dem Polizeicommissär Descors verhaftet, der allein, ohne weiteren Beistand, mit großer Entschlossenheit sechs derselben, einen nach dem andern, ergriff und den Gendarmen übergab. Aus der Stadthalle verfuhr sich der Präsident ohne Verzug auf dem Ball im Theater, wo er mit Entzückung empfangen wurde. Am Vormittag des 19. hielt Louis Napoleon auf dem Marsfelde Rede über die Nationalgarde und die Linientruppen; er besah sich zu Pferd durch die Stadt nach dem Marsfelde und wurde überall von der Bevölkerung sowohl, wie auch von der Nationalgarde und den Truppen mit enthusiastischen Zurufen begrüßt; aus den Fenstern warfen ihm die Damen Blumensträuße zu.

Bermischtes.

In Warschau brach am 18. d. M. in dem Fabrikgebäude der englischen Fabrikanten, Gebrüder Evans, ein Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß 8 Häuser ein Raub der Flammen wurden. Die Löschanstalten wurden von dem Fürsten Paskevitch selbst geleitet.

Den 28. v. M., Abends gegen 9½ Uhr, haben zu Laboe (Holstein) Artilleristen und andere Personen, im Ganzen 30 bis 40, folgende merkwürdige Erscheinung am Himmel gesehen. Man sah anscheinend über dem Bülker Gehölg, haus-

hoch, diese sechs Buchstaben in der hier gleichnesten Form: L K B U E N. Die Buchstaben schienen wie auf einer Linie zu stehen, waren anscheinend 1½ Fuß lang, eben so weit auseinander und hatten eine sehr schöne himmelblaue Farbe. Der Himmel war ganz dunkel. Man sah die Erscheinung ungefähr 5 Minuten, worauf sie allmählig ver schwand.

Von der in diesem Jahre übermäßig, auch für die Gemeinden, gezeigten Zahl, die Bäder, sei's als Kur- oder Durchzugsäste, zu bereisen, giebt die Thatsache einen Begriff, daß die Kurliste von Baden-Baden jetzt 21,141 Kuräste an zählt, und im Monat August täglich 580 bis 1136 Fremde dort mit der Eisenbahn angekommen sind. Im Monat Juli wurden überhaupt 11,223, im Juli 16,401 und in der ersten Hälfte des August 9067 Fremde nach Baden-Baden befördert, in noch nicht drei Monaten also 36,691.

In einem Gymnasium in Ungarn ergab sich bei Gelegenheit der Einschreibung der Schüler in Bezug auf die Frage, in welcher Sprache unterrichtet werden soll, folgendes Resultat: Zwei Schüler ließen sich als Slovaken, einer als Serbe, einer als Deutscher und alle übrigen als Magyaren einschreiben, was um so mehr Verwunderung erregte, da die meisten Schüler Slovaken sind. Als Entzornung ergab sich noch, daß von den drei Söhnen des erzbischöflichen Wittard rectoris A. einer als Slovake, der zweite als Magyare und der dritte als Deutscher sich einschreiben ließ.

Nach einer Anzeige des bekannten englischen Astronomen Hind ist der große Komet, welcher die Welt 1264 in Stammen und Schrecken verlegte und der, wie man glaubt, 1556 sich wieder zeigte, noch in dem jetzigen oder in den nächsten Jahre zu erwarten. Man hoffte schon 1848 auf ihn, aber er läuhte damals die astronomischen Berechnungen. Wenn er auch diesmal nicht kommt, geben ihn die Astronomen an.

Wer satt Wein trinken will, muß nach der bayerischen Pfalz gehen. Da schlagen Wirthe und Weinbändler den revolutionären Ager um jeden Preis los. Der Eine macht bekannt, für 8 Kreuzer die Stunde könne jeder bei ihm Wein trinken so viel er wolle, der andere verzapft all seinen Wein, aber nur für 6 Kreuzer die Stunde.

Kirchennachrichten von Niesau.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis predigt in der Kirche zu Niesau: Herr Pastor M. Werther über Psaltp. 3., 12—16.

Sichtliche Nachrichten aus Strehla.

Gefanste vom 15. bis 21. August:

V a o a t.

P e e r d i g t e r.

Herr Christiane Friederike, Joh. Gottfried Böbnischs, Auszüglers in Ledwitz, Ehefrau, 62 J. 2. Ernst Moritz, Joh. Christian Wäblers, behüterten Einwohners in Glanzschwitz, 57, 2 W. 13 J. 1. Karl Heinrich, der Christianen Friederiken Weber von Langwitz, unehel. 57, 12 J. 8. W. 7 J. 1. 1/2.

Bekanntmachung

Alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche noch mit Communabgaben und Schuldgeld in Rest stehen, werden hiermit aufgefordert, dieselben nebst Zinsen längstens aber bis zum 14. September d. J., an die betreffenden Einnehmer abzuführen, widrigenfalls die Säumigen nach Verlauf dieses Zeitraums durch gerichtliche Zwangsmittel dazu angehalten werden.

Riesa, am 29. August 1850.

Der Stadtrat,
Grubl, Bürgermeister.

An die Lehrmeister und Lehrherrn hiesiger Stadt, welche keine Innung haben.

An vergangenen Sonntage haben sich ein großer Theil der Obermeister der Innungen hiesiger Stadt nach erhaltener Aufforderung des Stadtrathes in Gegenwart des Herrn Juniar Otto versammelt und auf dessen Vortrage sich dahin vereinigt, daß sie die Lehrmeister ihrer Innungen vermögen wollen, ihre Lehrlinge um Besuche der Sonntagschule anzuhalten und ein Zeugnis von denselben bei dem Lossprechen aus der Lehre zu verlangen.

Es ergeht an diejenigen Lehrmeister und Lehrherrn, welche keiner Innung angehören, die Aufforderung, ihren Lehrlingen ebenfalls die Wohlthat dieser Weiterbildung in den allgemeinen Kenntnissen zu Theil werden zu lassen und so aus reinem Antriebe über sich zu nehmen, wozu jeder Einzelne sich gern verpflichtet, und was voraussichtlich durch Landesgesetz obnedies bald gefordert werden wird.

Riesa, den 26. Aug. 1850.

Der Stadtrat,
Grubl, Bürgermeister.

Vorbereitungsmittel gegen Cholera-epidemie.

Als solches empfehlen wir einen von uns, unter Benutzung ärztlichen Rathes, hierzu besonders angefertigten **Brandwein** in einem Kanne 10 Ngr., sowie dergleichen **Extract** in veriegelten 1/2-Pfund-Fläschchen zu 5 Ngr. Derselbe empfiehlt sich ohne Lobeserhebungen durch Gebrauch von selbst und bei jenen Verhältnissen als etwas für Jedermann Vorzügliches und Nothwendiges.

Die Eigenschaften dieses von uns fabricirten **Cholerabrandweins** und **Extractes** beruhen vorzugsweise auf einer Regulirung der ganzen Verdauung, verbunden mit einer angenehmen Wärmeerwicklung im ganzen Körper, die sich selbst bei wiederholtem oder größerem Genus davon bis zu einem gelinden Schweiß steigert; außerdem noch, daß sie der etwa vorkommenden Zerlegung des Blutes entgegen wirken.

Riesa, den 9. August 1850.

Theodor Zeidler & Comp.

Der vorstehend offerirte **Brandwein** sowie **Extract** ist als Vorbereitungsmittel gegen Anfälle von Cholera von mir in seinen sämtlichen Bestandtheilen geprüft und zu dessen jetziger ganz vorzüglicher Eigenschaft durch zweckdienliche Anordnung vervollkommenet worden.

Dr. Johannes Heinrich Wahl.

Schleswig-Holstein,

Unaufg fordert eingegangene Gaben für unsere deutschen Brüder in Schleswig-Holstein werden in den ersten Tagen nächster Woche befördert durch

Erugott Dettler, an den Bahnhöfen b. Riesa a. d. Elbe.

Empfehlung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich mich hier als Bäcker etablirt habe, und künftigen Dienstag früh weisse Waare bei mir zu haben ist. Ich gebe Ihnen hiermit die Versicherung, daß es stets mein Bemühen sein wird, Sie auf das Beste zu bedienen und bitte daher um Ihr geneigtes Wohlwollen.

Auch sind bei mir alle Sorten Weizen- und Roggen-Mehl zu den billigsten Preisen zu haben.

Riesa, den 28. August 1850.

Koritz Kupfer, Bäckermeister.

Der Unterricht in der Sonntagsschule

nimmt mit nächstem Sonntag, den 1. September, wieder seinen Anfang. Die Eröffnung desselben wird Vormittags 10½ Uhr Statt finden. Neueintrende Lehrlinge oder Gesellen haben sich bei Herrn Apotheker Adler zu melden. Die Sonntagsschul-Deputation, M. Richter, d. Z. Vorsitzender.

Ein junger kräftiger Putscher, welcher Lust hat, die Weißgerberei zu erlernen, kann einen Lehrherrn finden. **Edward Ollermann,** Weißgerbermstr. in Riesa.

Ein junger kräftiger Putscher welcher Lust hat die Riemerprofession zu erlernen kann einen Lehrherrn finden. Nähere Auskunft ertheilt der Weißgerbermeister **Ollermann** in Riesa.

Bekanntmachung.

Zu dem in Dresden unter dem Namen

O s s i a n

zu erbauenden Concert-, Ball- und Schau-Gebäude bin ich in Folge mehrseitiger Anfragen erbötig, Actien-Zeichnung anzunehmen.

Prospecte, Statuten, eine Lithographie vom Gebäude selbst, sowie die Berechnung des Ertrags nach Minimal-Sätzen, nach welcher eine hohe Rente nicht ausbleiben kann, liegen zur Einsicht bereit.

Auch können bei mir sowohl als bei Herrn **C. S. Burckhardt** in Strehla dergleichen Actien sofort in Empfang genommen werden.

Riesa, den 22. August 1850.

Theodor Zeidler.

Veränderungshalber bin ich genehm, mein übersehtes Haus, nebst Nebengebäuden mit Feld in zwei Parzellen, zwei Gemüsegarten und Auszugsbau, auch auszugsfrei, zu verkaufen.

Auskunft ist zu erfahren bei

C. S. Moritz in Zeitzbain

Sämmtliche Bäcker backen in der Woche von nächster an:

Montags, Mittwochs und Freitags:

Mstr. Golch, Mstr. Müller jun., Mstr. Jensch und Mstr. Herrmann.

Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Mstr. Kupfer, Mstr. Domsch, Wittwe Heunig und Müller sen.

Dank und Abschied.

Tiefgerührt über die vielen Beweise der Freundschaft und Liebe, kann ich, dem Drange meines Herzens folgend, nicht unterlassen, Denen meinen aufrichtigsten und wärmsten Dank öffentlich auszusprechen, welche am Tage meiner Trauung die Kirche zu Riesa mit Blumen und Kränzen so reichlich ausgeschmückt hatten, ich werde stets mit Achtung und Liebe Ihrer gedenken, und wünsche allen, welche daran Theil genommen, eine heitere und glückliche Zukunft.

Aber auch allen meinen übrigen Freunden und Bekannten von welchen persönlich Abschied zu nehmen mir Zeit und Umstände nicht erlaubten, rufe ich noch aus der Ferne ein herzliches Lebewohl zu, mit der ergebensten Bitte, mir auch fernherhin ein freundliches Andenken zu bewahren.

Dresden, den 25. August 1850.

Amalie geb. Weiße, verehel. Lindner.

Anzeige und Dank.

Nach mehrtägigem Krankenlager verloren wir am 23. d. M., in Folge schweren Zahnens unsern lieben, lebenslustigen **Eduard** im 2. Lebensjahre. Freunden und Bekannten für die Theilnahme während seiner Krankheit, wie bei seinem Begräbnisse herzlich dankend, dies zur schuldigen Nachricht, mit der Bitte um stilles Beileid.

Riesa, den 27. August 1850.

Die Familie Hänsch.

Getreidepreise.

Leisnig, den 24. Aug. 1850.			Strehla, den 27. August 1850.		
Waizen	4 Ebl.	5 Ngr. bis 5 Ebl. — Ngr.	Weizen	4 Ebl.	— Ngr. bis — Ebl. — Ngr.
Korn	2	20	Korn	2	15
Gerste	1	22	Gerste	1	20
Hafers	1	9	Hafers	1	10

Riesa, den 28. August. Die Kanne Butter 11 Ngr. — 2 bis — Ngr. — 2.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag in Riesa Mstr. Domsch und Mstr. Lauterbach.

Das Weichbacken hat nächste Woche in Strehla Mstr. Gräbler.

Redaction, Druck und Verlag von **E. S. Orellmann.**